



AK Finanzen

**Wann: 23.5.2015 , 13:30 Uhr-15:30 Uhr und 24.5.2015 , 12:30 Uhr
-14:30 Uhr**

AK -Leitung : Michael Köhler (Halle)

Protokollant : Alexandra Großjohann (Halle)

**Anwesende: Bonn, Düsseldorf, Berlin, Kiel, Freiburg, Darmstadt,
Münster, Hannover, Regensburg, Dresden**

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung des AK's
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Finanzielle Autonomie
4. Beteiligung an Prozessen der Instituts-/Fakultäts-/Hochschulfinanzen
5. Ausgaben/Einnahmen
-Berechnungen der Gelder
6. Finanzprüfung durch den Stura
7. Art des Kontos

3. Finanzielle Autonomie

Inwieweit sind die verschiedenen Fachschaftsräte finanziell unabhängig?

Düsseldorf: Das Konto läuft über den Asta und dem muss auch ein Finanzbeschluss abgegeben werden. Ausgaben, die 400 € übersteigen, müssen durch einen Vorbeschluss geklärt werden; ansonsten reicht ein Fachschaftsbeschluss. Die Gelder werden vom Stura nur bewilligt, wenn eine Vollversammlung voran gegangen ist, der Kassenprüfungsausschuss in Ordnung war und nach Wahl sowie Konstituierung. Die Gelder werden anhand der Anzahl der Studierenden berechnet. Generell müssen Steuern bezahlt werden und nur die Kassenwärter haben Zugriff auf die Finanzen. Bares muss vorgestreckt werden, Überweisungen sind kein Problem. Normalerweise darf der Fachschaftsrat keine Verträge abschließen, zB: ein Konto einrichten.

Münster: Erhalt von Geldern über Asta.

Kiel: Haben ihr eigenes Konto und verwalten das Geld selbst. Bares in der Kasse ist ok.



Darmstadt: Haben ein privates Konto und finanzieren sich über selbst organisierte Partys. Es gibt keinen Kassenprüfungsausschuss oder sonstige Prüfungen vom Stura. Allerdings können sie trotzdem Gelder beim Stura beantragen.

Bonn: Haben ein vom Stura unabhängiges Konto, ein Gewerkschaftskonto. Erhalten Gelder vom Stura.

Freiburg: Hier erfolgt die Finanzierung über Kaffeeverkauf, allerdings haben sie trotzdem ein gewisses Kontingent beim Stura.

Berlin: Wollen unabhängig vom Asta werden, indem sie einen Verein als Fachschaftsrat bilden. Allerdings ist dies schwer mit der Satzung zu vereinbaren. Das Konto läuft über die Uni, haben aber freien Zugriff. Einnahmen erhalten sie über die Führung eines Cafes.

Regensburg: Fachschatsrat ist ein Verein mit einem Vereinskonto; extrauniversitär. Können satzungskonform über Gelder verfügen.

Hannover: Haben kein offizielles Konto und kein Limit beim Abheben von Geld.

4. Beteiligung an Prozessen der Instituts-/Fakultäts-/Hochschulfinanzen

Wie gut wird der FSR an Prozessen der Instituts-/Fakultäts-/Hochschulfinanzen beteiligt?

Halle: Hat keinen Einfluss auf Vergabe von Qualitätsverbesserungsmitteln. Sollte aber zumindest Einsicht haben können, so Düsseldorf. Hannover meint, es sollte im Hochschulgesetz nach zu lesen sein.

Düsseldorf: Können Empfehlungen aussprechen, was Vergabe von QVM betrifft; haben aber kein Mitspracherecht. Es gibt monatlich QVM Sitzungen, das Geld soll längerfristig angelegt werden. Es gibt kein Kontrollorgan, was QVM Vergabe prüft. Hiwis werden unter anderem durch QVM unterhalten. Könnte man die Erstfahrt über QVM mit finanzieren?

Bonn: Haben Stimmrecht bei der Vergabe von QVM; Sitzungen dazu sind einmal im Semester. Sie bilden die endgültige Instanz bei der Vergabe der QVM, denn diese sollen ja für die Studenten sein. QVM sollen nur für Lehre benutzt werden. QVM sind bundesweit.

Münster: Da es zu wenig Anträge auf QVM gibt, werden alle genehmigt. Generell haben sie ein großes Mitspracherecht bzw. Veto, was die Vergabe der QVM betrifft.

Darmstadt: Kann Vorschläge bringen, wofür die QVM benutzt werden. Haben so durch eigene Anträge FSR Inventar(Drucker) bekommen.

Hannover: Haben mehrheitliches Stimmrecht bei Vergabe der QVM, allerdings gibt es viele Zwischeninstanzen (Fakultäts-, Institutsrat etc.). Es muss sich mit anderen Instituten (Chemie, Geobotanik) dahingehend geeinigt werden.



Bürokratische Prozesse sind zu kompliziert. Beantragen und Erhalten viele Gelder über QVM. Benutzen viel von QVM für Erstarbeit, Studieneingangsphase. Hiwis werden unter anderem über QVM unterhalten.

Freiburg: QVM werden über Stuko verteilt, sie haben Stimmrecht. Es herrscht ein gutes Verhältnis bei der Vergabe.

Regensburg: Ähnlich wie Freiburg. Es entscheiden gewählte Studenten aus der ganzen Uni, jede Fakultät bekommt einen festen Betrag zu gesprochen, QVM werden einmal im Jahr verteilt. Der FSR kann selbst Anträge stellen. QVM sind gesetzlich geregelt, können allerdings breit ausgelegt werden.

5. Ausgaben/Einnahmen **-Berechnungen der Gelder**

Spenden:

Düsseldorf: FSR darf keine Spenden annehmen. Meint, dass alle FSR, die über Asta laufen, keine Spenden annehmen dürfen.

Darmstadt: Spendet an Organisation, die ausländische Studierende unterstützt. Die Spendengelder werden bei Benefizpartys eingenommen.

Freiburg: FSR darf keine Spenden annehmen, nehmen aber Sachspenden.

Kiel: Wissen nicht, ob sie selber spenden dürfen.

Bonn: Dürfen Spenden annehmen.

Regensburg: Als Verein dürfen sie Spenden annehmen und Spendenbescheinigungen ausstellen.

Halle: Stellt beim Sponsoring Quittungen aus.

Kiel: Darf im Gegenzug keine Werbung für Alkohol und Zigaretten sein, sonst können Spenden annehmen.

Einnahmen:

Jeder bekommt Semestergelder.

Düsseldorf, Halle: Jeder Studierende zahlt einen Sozialbeitrag, ein Euro davon geht an den FSR. Wenn Haushalt in Ordnung, dann bekommt man alle Semestergelder, sonst drohen Kürzungen. Partys sollten keine Einnahmequelle sein.

Bonn: FSR bekommt einen gewissen Deckelbetrag und die Semestergelder obendrauf.

Kiel: Bekommen auch einen gewissen Deckelbetrag, finanzieren sich zusätzlich über Partyeinnahmen.

Ausgaben:



Düsseldorf: Nehmen keinen Eintritt bei Partys, investieren also nur.

6. Finanzprüfung durch den Stura

Darmstadt: Haben keine Finanzprüfung durch den Stura, nur ihre eigene.

Halle: Stura führt Finanzprüfung einmal im Jahr durch, dabei muss alles vorgelegt werden: Quittungen, Kassenbuch, Sitzungsprotokolle mit Finanzbeschlüssen. Je nach Richtigkeit gibt es Semestergelder für kommende Semester. Ein Haushaltsplan muss ausgearbeitet werden.

Dresden: Ähnlich wie Halle.

Hannover: Finanzprüfung erfolgt einmal im Semester durch den Asta; Finanzbeschlüsse müssen nicht abgegeben werden, aber Quittungen.

Kiel: Finanzprüfung durch den Asta einmal im Jahr, alles muss in Excel kategorisch aufgeführt werden. Damit wird auch der Haushaltsplan fürs nächste Jahr festgelegt.

Hannover: Es gibt keinen Haushaltsplan.

Freiburg: Es gibt kein Konto, keinen Kassenbericht; Gelder werden vom Stura beantragt und auch so abgerechnet. Einen Kassenbericht gibt es nur für die Kaffekasse.

Düsseldorf: Müssen jedes Semester Semestergelder erneut beantragen. Der Kassenbericht wird nicht vom FSR erstellt, sie müssen nur den Kassenstand angeben. Es gibt keine Finanzprüfung, sie sind ziemlich autonom.

Berlin: Bekommen Gelder vom Asta, es gibt keine Finanzprüfung. Jeder Antrag wird vom Asta sehr genau geprüft.

Regensburg: Da sie ein gemeinnütziger Verein sind, müssen sie nur sich selbst Rechenschaft ablegen.

7. Art des Kontos

Halle: Durften Kreditinstitut bisher nicht wechseln und es gab kein online banking. Das hat sich beides geändert. Kontoführungsgebühren werden selbst gezahlt, für Überweisung muss nichts extra bezahlt werden.

Hannover: Nicht Kassenwart und Finanzer haben Verfügungsgewalt über Konto, sondern andere. Besitzen keine Kreditkarte und verfügen über kein online banking.

Kiel: Wissen nicht, ob sie online banking benutzen können, besitzen aber eine Kreditkarte. Kontoführungsgebühren werden vom Asta bezahlt.

Dresden: Alle FSR sind an der gleichen Bank, können nicht wechseln. Kein online banking.



Regensburg: Es gibt eine Kontoführungsgebühr, Überweisungen müssen extra bezahlt werden.

8. Probleme, Tipps etc

Freiburg: Es gibt kein Vetorecht der Finanzer oder anderer.

Halle: Nur gewählte dürfen über Geld entscheiden, kein direktes Vetorecht nur auf Empfehlung von Finanzer.

Tipps:

Düsseldorf: Clinic care: präpbesteckc lieferant, der billiger ist als die meisten.

- AK Finanzen auf jeden Fall beibehalten, 2h reichen, eher zum Tipps austauschen.